

Unter-Emmentaler

DIE ZEITUNG FÜR DEN OBERAARGAU, DAS EMMENTAL UND DAS LUZERNER HINTERLAND

Post CH AG, AZ 4950 Huttwil

144. Jahrgang, Nummer III Einzelpreis Fr. 1.50



SUMISWALD

1. Rang für Halvaro

An der traditionellen Fohlenschau des PZV Unteremmental gewann das Hengstfohlen Halvaro von Ulrich Meister aus Affoltern. Seite 3

REGION

Titel Titel Titel Titel

Et alicijis utatur? Onsedionem volore eos enimet faccus dellis quae molu-pie ndamusam, tem duciam, cupta-qui ut quati doluptiam Seite 12

SPORT

Titel Titel Titel Titel

Et alicijis utatur? Onsedionem volore eos enimet faccus dellis quae molu-pie ndamusam, tem duciam, cupta-qui ut quati doluptiam Seite 12

LANGENTHAL

Clevere Frauen bekommen Wahlchancen

Wie breit die politischen Interessen und das fundierte Fachwissen bei den Frauen gefächert sind zeigte sich deutlich am überparteilichen Wahlanlass in Langenthal. Zum Titel «Aus – Wahl – Oberaargau» vertraten die drei Nationalratskandidatinnen Christine Badertscher, Grüne, Christine Grogg-Meyer, EVP und Christine Bühler, BDP, ihre Standpunkte und Werte.

Von Barbara Heiniger

Insgesamt 651 Bernerinnen und Berner kandidieren für 24 Sitze im Nationalrat. Die Wahlen vom 20. Oktober 2019 rücken näher und der Wahlkampf längst eröffnet. Mit viel Engagement versuchen die Kandidierenden mit diversen Aktionen und Anlässen ihre Wählerschaft zu überzeugen. Die Moderatorin Chantal Desbiolles, Berner Zeitung, Chefin Ressort Kanton Bern, verstand es ausgezeichnet in der alten Mühle, Langenthal, den drei «Christine» auf den «Zahn zu fühlen».

Bäuerlich verwurzelt und weltoffen
Mit einem kurzen Video stellten sich die drei Frauen mit dem bäuerlichen Hintergrund ihrem Publikum vor. Christine Grogg-Meyer, EVP, wohnhaft in Bützberg, die clevere Grossrätin ist Bäuerin und Lehrerin. In ihrer Lebenswelt hat es viel Platz auch für eine Privatsphäre, obwohl auf ihrem Bauernhof die therapeutische Lebensgemeinschaft Längmatt geführt wird. «Ich bin sicher, dass auf einem Bauernhof genug Platz vorhanden ist, um anderen eine Lebenswelt zu bieten. Wir produzieren Lebensmittel, damit die Konsumenten wissen, wie und wo diese gedeihen, dabei wird auch die Versorgung sichergestellt», sagte Christine Grogg-Meyer. Sie ist überzeugt, dass Biodiversität mit einer produzierenden Landwirtschaft Hand in Hand gehen kann. Christine Bühler, BDP, ist im Oberaargau auf der Oschwand aufgewachsen und die clevere Verbandsfrau wohnt seit ihrer Heirat in Tavannes. Bis im April war die aktive Bäuerin als Präsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV sehr engagiert. Sie hat dort unter anderem die soziale Absicherung



Alle drei «Christine» haben einen bäuerlichen Hintergrund: Christine Bühler (BDP) aus Tavannes, Christine Grogg-Meyer (EVP) aus Bützberg und Christine Badertscher (Grüne) aus Madiswil (von links).
Bild: Barbara Heiniger

der Bäuerin thematisiert. «Wegen dem bäuerlichen Bodenrecht braucht es in der Landwirtschaft andere Abmachungen bei der Hofübernahme und es dauert mit der Gleichstellung länger», hielt Christine Bühler fest. Ebenfalls thematisierte sie die AP 22 und wusste, dass sich auch Männer benachteiligt fühlen können. Christine Badertscher, Grüne, wohnt in Madiswil und die clevere Agronomin ist unter anderem in der Kommission Agrarpolitik des SBLV und Präsidentin des OBV Oberaargauischer Bauernverein. «Die Landwirtschaft ist ein Teil des Klimaschutzes und es braucht dringend eine grössere Wertschätzung gegenüber unserem Essen» stellte Christine Badertscher fest. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Swissaid betreut in neun Ländern Entwicklungsprojekte wo auch die Bäuerinnen involviert. Sie weiss wie grosse Vermittlungstätigkeit gefragt ist, aber auch warum in Schweizer

KMU investiert werden soll. Alle drei Nationalrats-Kandidatinnen unterstützen den «Bäuerinnen-Appell», den Swissaid und der SBLV gemeinsam lanciert haben. Darin werden konkrete Massnahmen gefordert, damit soziale Sicherheit für Bäuerinnen eine Selbstverständlichkeit wird.

Vom Frauenstreik bis zum Rahmenabkommen

Mit geschickt gewählten Fragen von der Moderatorin Chantal Desbiolles gaben die drei «Christine» auf dem Podium fundierte Antworten zu den Themen Frauenstreik, Explosion Gesundheitswesen und Rahmenabkommen. Dabei wurde klar, dass sich Frauen heute eher getrauen sich politisch zu engagieren und ihre Meinung klar zu vertreten. Es braucht aber immer noch viel Arbeit – und bedenklich ist die Interessenlosigkeit an Abstimmungen bei jungen Frauen. Die Spitzenmedizin und das Lobbying der Pharmain-

dustrie wurden als schwierige Partner im Gesundheitswesen taxiert. Aber ebenfalls die Frage, welche Angebote das es im medizinischen Bereich in den Regionen wirklich brauche. Eigene Agrarpolitik und eigenes Tierschutzgesetz, Lohnschutz und Grenzschutz wurden als wichtige Fundamente der Schweiz gegenüber der EU genannt. Die Podiumsteilnehmerinnen waren sich einig, dass die Schweiz nicht auf einer Insel lebt und von der EU abhängig ist. «Die Schweiz ist nicht Mitglied von der EU, aber sie liegt in Europa» brachte es Christine Bühler auf den Punkt. Im Bereich der Frauenförderung waren sich die drei Kandidatinnen einig, dass dies in ihren Parteien geschieht. Clevere Frauen bekommen eine Plattform und bei den Wahlen am 20. Oktober ist zu hoffen, dass der Frauenanteil im eidgenössischen Parlament steigen wird. Dafür sind alle Stimmberechtigten aufgefordert, an den Wahlen teilzunehmen.

HUTTWIL

Wegmüller Optik besucht Alters- und Pflegeheime

In den Sommermonaten besuchte die Wegmüller Optik AG die Alters- und Pflegeheime in Huttwil. Ihre Augenoptikerinnen Frau Abygayle Warnett, Mathusha Mahendran und Sandra Nyffeler machten sich zuerst auf zum Seniorenpark Sonnegg an der Hohlenstrasse 4a. Die Leiterin Pflege und Betreuung, Frau Modugno, überliess den Augenoptikerinnen einen Arbeitsraum. Der Reihe nach kamen die interessierten Bewohnerinnen und Bewohner vorbei, um ihre Brillen richten, anpassen, justieren und im Ultraschallbad gründlich reinigen zu lassen. Einen Monat später wurden die Augenoptikerinnen im Fiechtenpark, dem Alters- und Pflegeheim am Roggenweg 8, von Frau Imrije Bajrami mit Freude begrüsst. Auch hier arbeitete das Optik-Team mit Schraubenzieher, Brillenzangen, Ventiletten zum Erwärmen von Mittelteil und Bügeln der Brillen, damit ein optimales Justieren auch gewährleistet ist. Auch hier durften sich bis zu 20 Bewohnerinnen und Bewohner des Fiechtenparks über eine gute Sicht danach freuen. Im August war die Altersresidenz zur Wiese an der Bernstrasse 21 an der Reihe. Beatrice und Thomas Jordi bereiteten den Augenoptikerinnen einen warmen Empfang. Das Material immer dabei, ersetzte das Team Brillenteile, schraubte neue Nasenauflegepads an, richtete, justierte, putzte beantwortete Fragen. Manche Menschen sind mit der Zeit zu wenig mobil, um ihre bisherigen Fachgeschäfte zu besuchen. Aus diesem Grund hat sich die Wegmüller Optik AG entschlossen, diese Menschen bei sich zu Hause besuchen zu gehen. In drei heimeligen Alters- und Pflegeheimen trafen die Optikerinnen viele Brillenträgerinnen und Brillenträger und konnten manch gutes Gespräch führen. Sie hörten viele interessante Geschichten aus der Vergangenheit. Genau aus diesem Grund waren die Augenoptikerinnen der Wegmüller Optik AG unterwegs. **Eing./UE**

Sinnvolles tun – arbeiten in der Pflege
Machen Sie den beruflichen Einstieg mit dem Lehrgang Pflegehelfer-in-ELUK
Infos und Anmeldung:
www.szk-bern.ch/rph
SZK Kanton Bern, Bildung SZK
Menczingerstrasse 152 | 3052 Zollikofen
Tel. 031 910 10 19 | bildung@szk-bern.ch
Gute Arbeit ist ein
Schlüssel zum Erfolg
Lernen ist Leben Lernen ist